

KER Hildesheim, c/o T. Schäfer, Mozartstraße 7, 31180 Giesen

An die
Vertreter im Schulausschuss des LK Hildesheim
und alle Fraktionen im Kreistag Hildesheim

(per E-Mail)

Montag, 3. Mai 2021

Stellungnahme des Kreiselternerates zum Antrag "Sommerschule"

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Kreiselternerat Hildesheim begrüßt ausdrücklich die Idee zur Einrichtung einer „Sommerschule“ in den Sommerferien 2021, um damit Defizite der SuS, die während des laufenden Schuljahres durch Distanzlernen oder Home-Schooling entstanden sind, nachzuholen.

Folgende Aspekte sind für uns dabei entscheidend:

- **Freiwilligkeit:** Ein Förderprogramm innerhalb der Ferien kann nur auf freiwilliger Basis stattfinden da jede/r SchülerIn und deren Eltern/Erziehungsberechtigte ein Recht auf Erholung und Ausgleich haben.
- **Schulformunabhängig:** Die Einschränkung im Antrag, dass nur SuS aus weiterführenden Schulen (ab Klasse 5) die „Sommerschule“ besuchen dürfen, ist nicht angemessen. Auch Kinder in den Grundschulen haben Nachholbedarf.
- **Fächerübergreifend:** Der Fokus von Förderung darf keinesfalls auf einzelnen Fächern wie Deutsch und Mathe liegen. So vielfältig die Schulfächer bereits sind, so vielfältig sind auch die Interessen und Leistungen unserer Kinder. Sicherlich haben Sprachförderungen aus unterschiedlicher Sicht ein besonderes Stellungsmerkmal. Dennoch sollte ein Sommerförderprogramm die Vielfalt der Schulfächer abbilden und den SchülerInnen die Möglichkeit einräumen, sich individuell fördern zu lassen.
- **Barrierefreiheit:** Der Zugang zu einem Förderprogramm muss on- wie offline möglich sein. Dafür muss sichergestellt werden, dass alle interessierten SchülerInnen unabhängig von der finanziellen wie sozialen Lage zu Hause uneingeschränkten Zugang zum Programm bekommen.
- **Kostenfrei:** Die Bildungsförderung unserer SchülerInnen darf keine Frage der finanziellen Situation zu Hause sein.
- **Leistungsunabhängigkeit:** Förderung soll und darf sich nicht ausschließlich auf SchülerInnen begrenzen, die im Sinne des Lehrauftrages „hinterherlaufen“. Ein Förderprogramm muss sowohl für leistungsstarke wie -schwache SchülerInnen gelten.
- **Sicherstellung personeller Kapazitäten:** Es muss sichergestellt werden, dass für ein Förderprogramm ausreichend Personal mit sozialer, technischer und fachlicher Eignung zur Verfügung steht.
- **Räumliche Nähe zum Wohnort:** Es ist nicht ausreichend, das Angebot lediglich in Hildesheim anzubieten, es sollten dezentrale Standorte im Nord- und im Südkreis verfügbar sein, so dass die Anfahrtswege für die SuS nicht zu lang sind. Die nötigen Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln sollte der Kreis im Rahmen der Schülerbeförderung übernehmen. Für Grundschulkinder wären ggfs. Fahrgemeinschaften mit dem PKW zu bilden.

Vorstand des KER Hildesheim:

1. Vorsitzender: Torge Schäfer, Tel. 0170-4847145, mail@torgeschaefer.de
 2. Vorsitzender: Thomas Mustroph, Tel. 0176 40440062, thomasmustroph@web.de
- Beisitzerin: Stella Seidel-Kania, stellaseidel@web.de
Beisitzerin: Andrea Galler, andrea.galler@web.de
Beisitzerin: Marion Heine, heine-marion@t-online.de

Wir unterstützen die Idee, dass die VHS als Träger der Maßnahme sich um Räume, Personal und Lernmittel kümmert. Die Standorte in Hildesheim, Alfeld und Sarstedt könnten die o.g. Anforderungen zur räumlichen Nähe sicherstellen. Wie schnell es möglich sein wird, geeignete Lehrkräfte zu rekrutieren, bleibt derzeit noch unklar.

Neben der Aufarbeitung von versäumten Lerninhalten, darf aber auch der „soziale Mangel“ für unsere Kinder während der Pandemie nicht unterschätzt werden. Ein Bestandteil der „Sommerschule“ sollte deshalb auch das gemeinsame Erleben z.B. bei Sport, Kochen, Musik oder in Gesprächen bilden, sofern dies unter den dann gültigen Corona-Regeln möglich ist. Gerade auch dabei sind Altersstufen-übergreifende Angebote, wie es auch die kommunalen Jugendeinrichtungen im Rahmen des „Ferienpass“ anbieten, besonders sinnvoll.

Ein wichtiger Punkt für die ausreichende Nachfrage von SuS wäre eine frühzeitige Information der Eltern über das geplante Angebot „Sommerschule“, auch wenn noch nicht alle Details feststehen. Hier kann der Kreiselternrat gerne unterstützen.

Abschließend möchten wir darauf hinweisen, dass wir die Einrichtung der „Sommerschule“ nicht als einmalige Aktion zur „Reduzierung der Pandemiefolgen“ sehen, sondern vielmehr als ein Pilotprojekt für eine zukünftige Intensivierung des individuellen Förderangebotes für SuS. Im Rahmen des Nachmittagsangebotes sollten individuelle Förderangebote in der Schule zum Standard werden, die allen Kindern zur Verfügung stehen und nicht nur solchen, die sich Nachhilfeunterricht bei kommerziellen Anbietern leisten können.

Der Kreiselternrat steht Ihnen für Rückfragen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß



T. Schäfer

1. Vorsitzender des Kreiselternrates Hildesheim